

[aktualisierter Presstext, vom 1. Mai 2011]

Frisch! – Eine Improvisation

Theater zum 100. Geburtstag von Max Frisch

Mit Lilian Naef, Carlo Ghirardelli und Christian Sellmann

Regie: Doraine Green

Dramaturgie: Lorenz Belser

Kostüme: Rudolf Jost

Licht: Edith Szabó

Produktion: mikroskopTHEATER, Lorenz Belser

[Lead:]

Neue Lust auf Max Frisch will dieser Abend machen. Wie viel wird geurteilt über ihn, wie wenig von ihm tatsächlich gelesen! – Gerade umgekehrt geht es hier: Frischs *Texte* werden inszeniert; das Gerede passiert zwischendrin, als Parodie.

[Alternativ-Lead:]

Nicht nur Zürich feiert Max Frisch; auch eine freie aargauisch-solothurnisch-bernische Theatergruppe arbeitet mit ihm. Neue Lust auf Frisch will dieser Abend machen! Im Zentrum stehen Frischs *Texte*; das Gerede um sein Leben passiert zwischendrin, als Parodie.

Drei Personen probieren Max Frisch aus. Sie streiten um Frisch und seine Frische, in imaginären Talkshows - doch vor allem *lesen* sie Frisch! Staunen über Fundstücke aus seinem Werk. Arbeiten mit ihnen, sprechen und rezitieren sie, begeben sich in den Strudel der Texte, schauen, wohin und wie weit es sie trägt.

Eine Psychologin, ein ehemaliger Gastronom und ein junger Rebell, der den Laden improvisativ aufmischen will: Drei militante Individualisten stehen auf der Bühne, alles andere als harmonisch. So stellen sich bald auch allgemeinere Fragen, Fragen nach Rollen, Identitäten, Narzissen und Autoritäten, nach Politik und Privatem.

„Improvisation“, das heisst hier: Assoziatives, überraschendes Aneinanderreihen der Texte, mit allen Mitteln des Theaters. Auf Storytelling-Nummern folgen leidenschaftliche Monologe, Talkshow-Parodien wechseln ab mit tragischen Momenten, es gibt eine Choreografie mit Spiegeln, Aktionen im Zuschauerraum und einiges zu lachen. Diese „Improvisation“ ist das Ergebnis einer achtwöchigen Probe-, Entwicklungs- und Neuentdeckungs-Arbeit.

Laut Max Frisch beginnt das Schreiben „mit einem lauterem und unbeeckümmerten Spieltrieb vorerst, mit einer Selbstverständlichkeit und Verwunderung zugleich, dass uns etwas einfällt, mit einer geradezu natürlichen Machlust, naiv und rücksichtslos, verantwortungslos. Man fängt einfach an. Genauer: Es hat schon angefangen.“

Lässt sich das aufs Theaterspielen übertragen?

Im Zentrum des Projekts steht das Theater in Frischs Kopf, also die Prosa: „Stiller“, mit der geheimnisvollen Julika-Figur, „Homo Faber“, die „Tagebücher“, die „Holozän“-Erzählung.

Die Zusammenstellung der Gruppe ist ad hoc: Menschen aus der Berner, Solothurner und Aargauer Theaterszene treffen auf einen spannenden Auslandschweizer.

Doraine Green, die Regisseurin, stammt aus England und hat viel Sinn für Komik, Musikalität und Choreografie. Sie hat sich u.a. mit der ersten Show der „Geschwister Pfister“ und mit ihrem „Action Theatre London“ einen Namen gemacht. Der Dramaturg Lorenz Belser hat am „Theater Biel Solothurn“ gearbeitet und ist jetzt frei tätig.

Die Vorstellungsdaten:

Aarau, Theater Tuchlaube, Metzgergasse 18

- 11. Mai 2011, 20.15 Uhr (Premiere)
- 13. Mai 2011, 20.15 Uhr (19.15 Uhr: öffentliches Gespräch)
- 14. Mai 2011, 20.15 Uhr

Reservation: 062 834 10 34 oder online www.tuchlaube.ch

Zürich, sogar theater (Josefstrasse 106, im Innenhof)

- 15. Mai 2011, 11 Uhr (Matinee zu Frischs Geburtstag)
- 17. Mai 2011, 20.30 Uhr
- 18. Mai 2011, 20.30 Uhr
- 19. Mai 2011, 20.30 Uhr

Reservation: 044 271 50 71 oder über den Spielplan auf der Website www.sogar.ch

Bern, Tojo Theater, in der Reitschule

- 25. Mai 2011, 20.30 Uhr
- 27. Mai 2011, 20.30 Uhr
- 28. Mai 2011, 20.30 Uhr

Reservation: 032 621 38 44

Solothurn, KreuzKultur, Kreuzgasse 4

- 1. Juni 2011, 20.30 Uhr

Reservation: 032 622 24 19

Wer sind wir?

Die Zusammenstellung der Gruppe ist ad hoc: Menschen aus der Berner, der Solothurner und der Aargauer Theaterszene treffen auf einen spannenden Auslandsschweizer. Doraine Green, die Regisseurin, stammt aus England und hat viel Sinn für Komik, Musikalität und Choreografie. Sie hat sich u.a. mit der ersten Show der „Geschwister Pfister“ und mit ihrer Gruppe, „Action Theatre London“ einen Namen gemacht. Der Dramaturg und Produktionsleiter Lorenz Belser war fünf Jahre lang Dramaturg am „Theater Biel Solothurn“ und ist seit 2007 frei tätig. Bis jetzt hat „mikroskopTHEATER“ produziert: „Option: Herakles“, ein Sitzungszimmertheater mit einem Text von Heiner Müller, und „Das Erika-Burkart-Projekt“, mit Silvia Jost und dem Musiker Hans Koch.

www.mikroskopTHEATER.ch

Lilian Naef, Schauspielerin, ist 1963 in Burgdorf geboren und wohnhaft in Bern. – Ausbildung als Schauspielerin an der Hochschule für Musik und Theater in Bern; ab 1987 Engagement an der Freien Volksbühne Berlin, ab 1991 Stückverträge an verschiedenen deutschen Theatern. Lilian Naef ist Gründungsmitglied der „Geschwister Pfister“ und war mit ihnen auf Tournee. – Ab 1995 freiberufliche Tätigkeit in der Schweiz, 1999 – 2002 Schauspielerin und Regisseurin am Luzerner Theater, 2002 - 2006 künstlerische Leiterin von „Theater Marie“, Aarau. – 2007 gründete sie, zusammen mit Cristina Achermann und Veronika Minder den Verein „EcouteVoir“ (Kulturprojekte im Bereich Theater, Film, Ausstellungen, Lesungen). „Wet-Rock. Eine Seifenoper“ war ein erstes Projekt unter diesem Label. – Unterrichtende Tätigkeit als Kommunikationstrainerin an der Fachhochschule für Gesundheit in Bern; Sprecherin und freie Mitarbeiterin für Hörspielregie bei Radio DRS 1. Off-Stage-Stipendium des Kantons Bern, im Jahr 2009. – Wichtige Arbeiten als Schauspielerin in den letzten Jahren: 2009/10 "Siegenthalers im Seich" (Matto Kämpf; Regie: Dirk Vittinghoff), 2007 "Elsi die seltsame Magd" (Stephanie Grob; Regie: Meret Matter), 2005 „Iphigenie“ (Goethe; Regie: Norbert Klassen), 2003 „Elektra“ (Hofmannsthal; Regie: Doraine Green).

Carlo Ghirardelli, Schauspieler, ist gebürtiger Zürcher, Jahrgang 1950, wohnhaft in Kassel. – Er hat die Zürcher Schauspielschule besucht, war dann u.a. am Zürcher Schauspielhaus und am Theater am Neumarkt engagiert, am Landestheater Tübingen (wo er, in den 80er-Jahren, für die Rolle von Brechts Arturo Ui von "Theater heute" zum "Schauspieler des Jahres" ernannt wurde), weiter an den Städtischen Bühnen Freiburg/Br. und Köln, am Schauspielhaus Düsseldorf, Staatstheater Kassel, Schauspiel Essen. – Seit 1999 ist Ghirardelli freischaffend tätig und hat sich neben seinen Gastrollen auch mit seinen Lesungen einen Namen gemacht. Am Theater Biel Solothurn war er mehrere Male als Gast zu sehen, ausserdem kennt man ihn aus den Schweizer Musical-Produktionen "Manche mögen's heiss" (2006; Seebühne Brunnen) und "Lucky Stiff - Tot aber glücklich" (2007). Mit

Lorenz Belser hat er das Sitzungszimmertheater „Option: Herakles“ entwickelt. Ghirardelli wirkt als Schauspielendozent in Kassel und Göttingen und schreibt zur Zeit an seinem ersten Opernlibretto.

Christian Sellmann, Schauspieler, geboren 1984 in Bochum und ausgebildet an der Berner Hochschule der Künste (Abschluss: 2008), war schon als Jugendlicher Mitglied im "Jungen Schauspielhaus" Bochum und hat, während seiner Ausbildung, in zwei Produktionen am Schauspielhaus Zürich gespielt: 2006 in "Paradise sorry now" (R.W. Fassbinder) und 2007 in "Weniger Notfälle" (Martin Crimp). 2008 / 2009 spielte er dort auch in „Die rote Zora und ihre Bande“ und in „Klassenfeind“, begründete aber gleichzeitig mit KollegInnen das Produktionskollektiv „Reckless Factory“, beheimatet in Bern. In folgenden „Reckless-Factory“-Produktionen war er zu sehen: "Parzifal und der nackte Mann", (2008), " More than my mind", (2009) und "WER..." , (2010).

Doraine Green, Regisseurin, geboren 1950 in England, aufgewachsen in Afrika, Kanada und Neuseeland, seit 15 Jahren wohnhaft in der Stadt Bern. - Ko-Autorin, Regisseurin und Schauspielerin beim „London Action Theatre“; Tournées durch Europa und Amerika. - 1980 Gründung der Filmproduktionsfirma „ZampAct“ (in Zusammenhang mit „Zampanoo’s Variété“). Diverse Drehbücher und Film-Regien, u.a.: "Flames" (1988), „Honeymoon“ (1991), "Can Girls Be Butchers Too?" (1995/96), „Overcome“ (2002; Kurzspielfilm), „Daisy’s Dreamtime“ (2004). - Hauptrollen in Adrian Marthalers Fernsehfilm "Mahlers 6. Symphonie" und in Clemens Klopfensteins "WerAngstWolf". - Arbeiten als Bühnenregisseurin: „Disco Pigs“ (1999; TAMS Theater München), "China Seas" (eigenes Stück; TAMS), „Elektra“ (Hugo von Hofmannsthal; fürs „Theater Marie“, Aarau, 2003). - Co-Autorin und Regisseurin für die „Geschwister Pfister“, u.a. für den Film "White Goats" und die Produktion „Home Sweet Home“ (2006). - Für die „Single Belles“: „Gala“ (2005). - Dramaturgin, Co-Autorin und Regisseurin für Tanztheater-Produktionen von Emma Murray: „Solo“ (2007), „My Body is an Island“ (2008). Co-Regie und Schauspielerin in den zwei letzten Produktionen des „Action Theatre London“: "Dying for Oil, Gods and iPods" (Schlachthaus Bern, 2009) und „Peace - The Permanent War (Tweets from another Universe)" (Schlachthaus Theater Bern, 2010).

Lorenz Belser, Dramaturg und Produktionsleiter, geboren 1963 in Ennetbaden / AG, seit ein paar Jahren auch wieder dort wohnhaft, Wochenaufenthalter in Langendorf/SO. - Studium der Germanistik, Philosophie und Komparatistik an der Uni Zürich, Abschluss lic. phil I. - Regieassistent an der Studiobühne des Stadttheaters Luzern (Ära Statkus), bei einem Projekt von Giorgio Barberio Corsetti in Rom und am Staatstheater Kassel (Ära Leinert). Ab 1999 freischaffender Regisseur; diverse freie Projekte, mit Profis und mit Lailnnen. 2002 – 2007 Schauspiel-

dramaturg am Theater Biel Solothurn (Ära Ammann); Dramaturg u.a. von „Anne Bäbi im Säli“, einer Koproduktion des Theater Biel Solothurn mit Theater Marie. – Ab 2006 Nachdiplomstudium an der KFH Freiburg / Br.: „International Management in Non-Profit-Organizations“. – Ab 2007: Freier Theaterschaffender, u.a. mit dem Sitzungszimmer-Theater „Option: Herakles“ und „Das Erika-Burkart-Projekt“. Aufbau der interkulturellen Theatergruppe „glocalShow“, mit der ersten Produktion „Sprechen Sie Lyrisch?“ (2009). Volkstheater: „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, für den Verein „Winterzauber“ in Thun (2010).